

# Johannes der Täufer

## **Altes oder Neues Testament?**

Die Konsole mit Johannes dem Täufer ist hier oben nicht aus Versehen, sondern ganz bewusst an dieser Stelle angebracht. Johannes stellt sozusagen den Übergang vom Alten Testament zum Neuen Testament dar. Das Gesetz und die Propheten – also das Alte Testament - reichen bis zu Johannes. Mit ihm aber beginnend wird das Reich Gottes verkündet und nicht nur geweissagt (Lk 16<sub>16</sub>). Darum ist diese Konsole auch ganz nach vorne zum Chorraum und zum Kreuz gerückt worden, um auch dadurch die Nähe zu Christus aufzuzeigen. Mit der Taufe durch Johannes beginnt das öffentliche Auftreten von Jesus.

## **Der Bote**

Einige von Ihnen kennen wahrscheinlich das Kreuzigungsbild des Isenheimer Altars in Colmar. Dort steht Johannes der Täufer unter dem Kreuz und zeigt mit einem unnatürlich lang gemalten Zeigefinger auf den gekreuzigten Jesus und sagt:

*Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.* (Joh 3,30)

Ein ähnliches Bild zeigt uns der Künstler Olaf Höhnen in seiner Konsole: Johannes der Täufer predigt am Jordan und zeigt auf Christus am Kreuz im Altarraum. Er bereitet den Weg des Herrn, wie es im Evangelium heißt. An den Stab, den er in der Hand hält, ist ein Querholz in Kreuzesform gebunden. Das deutet schon auf den späteren Kreuzestod Jesu hin.

Schon der Prophet Jesaja hatte gesagt:

*Er ist es, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.* (Mk 11,10);

*Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn.* (Joh 1,23)

Alle vier Evangelien beginnen ihre Darstellung über das öffentliche Auftreten Jesu damit, dass er sich von Johannes taufen lässt. Im Lukasevangelium wird zunächst die Vorgeschichte und die Geburt des Täufers ausführlich berichtet. Das Markusevangelium beginnt mit dem Auftreten des Johannes in der Wüste. Und auch Matthäus berichtet von der Taufe Jesu durch Johannes. Im Johannesevangelium ist er so wichtig, dass Johannes namentlich im Prolog zum Evangelium genannt wird:

## **Der Zeuge**

*Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.* (Joh 1 6)

Johannes ist also Zeuge für Jesus und überragt alle bisherigen Propheten. Er ist ein Prophet, der den Menschen helfen will, ihr Leben an Gott auszurichten. Viele Leute aus Jerusalem und ganz Judäa kamen zu ihm aus der Geborgenheit der Städte in die Unwirtlichkeit an den Rand der Wüste. Er redet in klaren und auch strengen Worten zu ihnen, er beschönigt ihren Lebenswandel nicht, sondern er weist auf das kommende Reich Gottes hin. Er will die Menschen zur Umkehr aufrufen, er will sie wachrütteln. In seinen Predigten sollen sie nicht verurteilt werden, auch wenn die Anrede „Ihr Schlangenbrut“ (Mt 3 7) auf den ersten Blick so aussehen mag. Johannes warnt:

***Bringt Frucht hervor, die eure Umkehr zeigt. .... Jeder Baum, der keine gute Frucht hervorbringt, wird umgehauen werden und ins Feuer geworfen. Ich taufe nur mit Wasser zum Zeichen der Umkehr. Der aber, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe auszuziehen. Er wird euch mit dem Geist und dem Feuer taufen.*** (Mt 3<sup>8-11</sup>)

Der erste Schritt einer solchen Umkehr ist die Taufe im Jordan, zu der Johannes auffordert und mit der symbolisch die Sünden abgewaschen werden.

Jesus kam an den Jordan, um sich von Johannes taufen zu lassen, obwohl für ihn eigentlich ja die Taufaufforderung des Johannes gar nicht gelten kann. Und Johannes erkennt das genau und sagt:

***Ich müsste von dir getauft zu werden! Und du kommst zu mir?***“ (Mt 3<sup>14</sup>).

Und zu den Umstehenden sagt er:

***Seht das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Er ist es, von dem ich gesagt habe: nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war.*** (Joh 1<sup>29-30</sup>).

Jesus besteht auf der Taufe und zeigt damit seine Demut. Als er nach der Taufe aus dem Wasser steigt, heißt es im Matthäusevangelium:

***Da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.*** (Mt 3<sup>16-17</sup>; Mk 1<sup>9-11</sup>)



Konsole in St. Walburga, Walberberg: Johannes der Täufer